# Nasiauer Voltsfreuno

bicheint an allen Wochentagen. — Bezugsbeis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., uch die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Cefehalle"

Drud und Verlag von Emil Auding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

252.

Serborn, Dienstag, den 27. Oftober 1914.

12. Jahrgang.

#### Politische Wochenschau.

Mitten in den ernsten und schweren Rampf gegen den iberband und seine Soldlinge fiel die Ariegstagung des preugischen Candtages,

ole Ariegstagung des preußischen Candlages, am Geburtstage unserer Kaiserin zu einer ebenso erstenden wie imposanten Sigung sich versammelt hatte. Ihrbend war die kurze Tagung für alse Beteiligten und das ganze deutsche Bolk, imposant wird sie sein in in Wirkung auf unsere zahlreichen Feinde wie auf das übale Ausland. In beiden häusern waren ohne jede übatte die eineinhalb Milliardenkredite zur Linderung arkriegsnot einstimmig bewilligt worden. Der sür alle in denkwürdigen Reichstagssitzung vom 4. August d. I. ich also die Ariegstagung des preußischen Landtages ich also die Seite stellen. Hier wie dort offenbarten sich of an die Seite stellen. Hier wie dort offenbarten fich feste Busammenstehen aller Parteien, die heiße Liebe Baterlande bei allen Mitgliedern des hauses und die hütterliche Buverficht in ben Berlauf unferer ge-

Seit bem Falle Untwerpens fteben wir einer ungelich gefpannten Lage auf allen Teilen bes großen paischen Land-Ariegsschaupsatzes gegenüber. Das atteristische, erquidende und Erfolg verheißende Merkbeler Lage aber ist, daß wir uns trog der weit dezenen Zahl unserer, aus allen Erdteilen zusammensiten Feinde überall in der Offensive und in seinden Landen besinden. Nach der Einnahme der stärtsten glichen Festung hat sich der Schwerpunkt der Kämpse unsern

Ariegsichauplage in Nordfrantreich

bem westlichen heeresstügel verschoben, wo eine neue obifront entstanden ift. Bunadit ift es unferem dict, an der Küste entlang bis Nieuport vorzudringen, bis dum Pserkanal traf er auf eine von den Mosen und Belgiern besetzte starte Stellung ging zum Angriff vor; namentlich bei muiden und Ppern spielten sich mehrere Tage lang Rampfe ab, die damit endeten, daß ber Feind deworsen wurde. Durch den beabsichtigten Borich unserer Truppen auf Düntirchen sind übrigens
einseitenden Bewegungen zu einer Umfassung des
kösischen linken Heeresslügels zur Aussührung gelangt,
bei einem siegreichen Borgehen von entscheidender
tutung werden dürfte. In der Umgegend von Lille
ehlich ist ein sehr beachtenswerter Umschwung der Lage
letteten. Dart hatten die Franzolen und Engländer getteten. Dort hatten die Franzosen und Engländer bestige Angrisse gegen die deutschen Stellungen gescher dies Angrisse siehe Angrisse siehe Angrisse siehe Angrisse siehe Angrisse siehe worden, sondern unsere Truppen sind selbst zum borgegangen und haben den Teind unter ichweren für ihn gurudgeworfen, ber nun auf ber gangen langjam zurückwich. So füllt sich allmählich bas unseres Uebergewichtes in ber Waffenwirtung, in Mannszucht, im Ertragen von Strapazen; Tropfen topfen tommen bingu, und endlich tommt auch ber

an welchem es überrinnt. Mile übrigen Bezirke unseres riesigen Kampsplatzes in gegenüber den Borgängen im Rordwesten augen-mehr in den Hintergrund. Das zeigt sich auch deberlich an der Fassung der deutschen amtlichen Beis frangofische Kriegsministerium geht einen Beg; es melbet Rebenfachlichteiten aus allen Bir durfen als Tatjache betrachten, daß fich an fir uns gunftigen Bofition auf ber gangen Front in letten Tagen nicht das geringste geandert hat, und im Gegenteil, beispielsweise im Often von Reims, the ftrategifche Lage fich nicht unerheblich verbeffert hat. wurden heftige Angriffe aus der Richtung Tonl bie höhen sudlich Thiaucourt "unter schwerften Indmifur die Franzosen zurückgeworsen.

Ingwischen ift

Belgien gang in deutichen Befit gelangt Jelgien ganz in deutschen Besit getaugt fangt an, die Segnungen einer starten, Recht und ung im Lande verbürgenden Regierung zu ver-th. Die gestückteten Einwohner sehen ein, daß es in eigentschaft ihm Land zurückzusehren. eigensten Interesse liegt, ins Land zurudzukehren. flüchtige und fluchbelabene Regierung des ebeden Königreiches von Le Havre in Frankreich aus im Alter von 16 bis zu 30 Jahren stehenden Belgier Baffendienste aufruit, wird nicht viel mehr nügen, bem die deutsche Regierung in Bruffel zur Sichedagegen ebenso prompte wie wirtsame Maßenstein bagegen ebenso prompte wie wirtsame Maßenstein gemachten Ersahrungen bürsten übrigens mehr allzu viele Belgier Gesüste empfinden, weiter für fremde Interessen zu Markte zu

ags die Operationen gegen die ruffischen Armeen welbungen unferes rafflabes boch fo viel zu erfeben, daß die Sache für fleht; benn

lowohl an ihrer außersten linten Flante wie auch im und auf ber rechten in Galigien im Borgeben. Deutschen von End aus ben Bormarich haben tonnen, bedeutet das endgültige Scheitern der Bornib her ins Bert gefegten ruffischen Angriffstung nach der masurischen Geenplatte bin. Bereits Bewaltiges Deutsches Seer mitten in Ruffiich. bem Bundesgenoffen, westlich und füdlich Warlcau.

Weitlich Der Beichfeljeftung haben Deutiche und ofterreichifd-ungarifche Reiterfcharen ftarte ruffifche Ravallerie nahe Sochaczew geichlagen und gurudgeworfen. Rach biterreichischen Berichten rechnet man bereits mit einer Belagerung von Barichau. Muf bem galigifchen Rampffelde lagerung von Warschau. Auf dem galizischen Kampselde haben die österreichisch sungarischen Truppen in siegereichem Bordringen den Angriss auf die russischen besfestigten Geklungen, die sich in der Hauptsache am San-Flusse sowie nördlich und östlich der vergebens belagerten Festung Przempsl besinden, fortgesetzt. Auch im Stryje und Swica-Tale sind sie kämpsend im Bordringen begrissen und Swica-Tale sind sie kämpsend im Bordringen begrissen dringen begriffen. Und noch ein weiterer, unter Umständen entscheidender Erfolg wurde errungen. Um Rordabhange der Karpathen entsang sind die Truppen der Donaumonarchie in östlicher Richtung vorgegangen und umsassen die Kussen, diese Stellung richtig aus unsen, so werden die Massamiter gewannen sein den den Westendern gewannen sein werden bie Mostowiter gegwungen fein, bas öftliche bortige San-Ufer und im weiteren Berlause die aanze San-Linie preiszugeben, so daß für sie nur noch die Weichselblinie, deren linker Flügel aber dann in höherem Maße gesährdet wäre als disher, übrigbliebe.

Gegen Ser bi en wurden, nach vollständiger Säuberung. Basniens die Operationen im Often midder quie

rung Bosniens, die Operationen im Often wieder auf-genommen, und die öfterreichifch-ungarischen Truppen bedrohen die in der Gegend von Baljewo, also ber letzten Berteidigungslinie der Serben, verschanzten seindlichen Streitfraste in der Flanke.

Den zahlreichen Erfolgen, die wir bisher im Seetriege zu verzeichnen hatten, stehen, wie das unvermeidlich ist, auch Berlufte gegenüber, namentlich wenn die fleinere Angriffsmaffe von einer Uebermacht feindlicher Schiffe überfallen wird. Go ift es auch diesmal an der hollanbifden Rufte mit bem Berlufte von vierdeutiden Torpedobooten gemesen. Der heldenhaften Befagung der vier alten, feit zwei Jahren bereits erfat-pflichtigen Boote wird unf zu Marine und bas gange beutiche Bolt ein ehrendes Undenten bemahren. haben indes unfere maderen Blaufaden Gelegenheit gefunden, ben Englandern wieder fraftig eins auszuwischen durch die Bernichtung des gang modernen Unterseebootes "E 3", nachdem vorher bereits der vierte größere Kreuzer der englischen Borpostenlinie in der Rordsee, "Sawte", dem Angriff eines deutschen Unterjeebootes gum Opfer gefallen mar. Much unfere madere "Emden", mit der "Königsberg" im Indischen Dzean der Schreden Englands, hat sich wieder bemertbar gemacht, indem sie vier britische Dampser und einen Bagger versentte und einen weiteren Dampser gleicher Flagge taperte. Die Leuchten, die da meinten, sie könnten während des Krieges ungeftört unsere jahrelang vorgearbeiteten Handelsbeziehungen über See an sich reigen, werden hossentlich
noch manches ersahren, was ihnen auf die Nerven — weil
auf den Geldsad — geht; denn fünf deutsche Kreuzer
jagen jeht die seindlichen Handelsschiffe in der Südsee,
zwei im Indischen und zwei im Atlantischen Ozean. Einen neuen Angriff auf unfere Kolonie im fernften Often

haben die "verbundeten" Englander und Japaner unter-nommen, nachdem fie sich befanntlich bei ihrem ersten Sturm auf Tsingtau recht blutige Röpfe geholt hatten. Bei diesem durch ein feindliches Geschwader ausgeführten Borftog murben die beiden Forts "Iltis" und "Raiser" gum Teil vernichtet. Aber Die fleine Seldenschar, Die auf einem verlorenen Boften für ben beutschen Ramen und für die deutsche Ehre ftreitet, wird ihr Gebiet und ihr Leben, des sind wir gewiß, so teuer wie möglich ver-tausen und den Gegnern zeigen, was es heißt, wenn deutsche Soldaten "einstehen für Pflichterfüllung dis zum Leußersten!" Die Japaner besonders dürsten, bevor sie die bestudete Fahne ihres Landes auf der erstürmten deutschen Tellung aufrichten nach hitter genug die beutschen Festung aufrichten, noch bitter genug bie Ronfequeng biefer mutig-ftarten Borte zu fühlen betommen.

Ein mertwürdiger Bufall will es, daß in diefer er-eignisreichen Beit Manner aus bem Leben icheiben, die fich als treue Freunde des Dreibundes bemahrt haben. Benige Tage nach Ronig Rarols Ableben mard ber Belt die Runde von dem

Tode des Marchefe di San Giuliano. des Mannes, der Italiens auswärtige Politit leitete. Daß übrigens jein Nachfolger, Ministerprasident Salandra, an einer ehrlichen Reutralitätspolitit, die allein den Intereffen des Landes entspricht, festzuhalten entichloffen ift, darf nach der von ihm bei Uebernahme des Bortefeuilles abgegebenen Erflärung als feitstehend erachtet werden, fo bag die hoffnung der Leichenfledberer vom Dreiverband, einen großen Toten um die Frucht feines Lebensmertes nachträglich bestehlen zu tonnen, guschanden geworben ift.

die übrigen, bisher neutral gebliebenen Staaten betrifft, fo icheint fich, von dem nicht in die Bagichale fallenden Berhalten der Republit Bortugal vielleicht abgefeben, der Standpunft Diefer mit allen Berführungsfünften englischer und frangofischer Diplomatie und mit allen mosfowitifchen Kraftmitteln bearbeiteten Regierungen immer flarer herauszugestalten, und zwar durchweg in einem den frommen Wünschen bes Dreiverbandes feineswegs entsprechenden Sinne. Daß wir übrigens die Türkei einstweisen noch zu ben Reutralen rechnen tonnen, ist wahrlich nicht Englands und Ruflands Berdienft. Die Sprache ber Biorte gegen die lebergriffe und Rechtsbrüche diefer beiben "Rulturitaaten" wird immer fefter. Und gleichzeitig mit ber ftolgen Gelbitbehauptung ver turtifchen Regierung regt fich immer mehr ber ermachende politische Bille des gangen, die Alte Belt um-spannenden Islams, bessen Bolter bei ber großen Ab-rechnung nach bem Kriege sich eine würdige Eristens gu fichern beftrebt icheinen.

#### Deutiches Reich.

Sof und Gefellichaft. Die Raiferin traf am Freitagnachmittag, von Berlin fommend, in Breslau gum Befuche einiger Krantenanftalten und Lagarette ein.

Gine amtliche Biderlegung der englifden Lugenpreffe. Berlin, 24. Oftober. Mit großer Sartnödigteit wiederholt die englische Breffe die Behauptung, daß der Raifer am 19. Muguft in Nachen einen Armeebefehl erlaffen habe, worin von dem "verächtlichen Seere des Generalfeldmarichalls French" die Rede gewesen fet. Diese Meldung beruht in ihrem vollen Umfange auf Erfindung. noch hat er den behaupteten Armeebejehl erlaffen. (2B. I.-B). Der Raifer mar feit Beginn des Rrieges weder in Machen

Meber ben Berlauf der friegsfigung des preußiichen Candtags schreibt die Wiener "Neue Freie Bresse" u.a.: Wit Bewunderung bliden wir auf diese Kundgebung einziger Art, die in ihrer schlichten Größe tiessten Eindruck machen muß. Das ist die deutsche Antwort auf die schändliche Heraussorderung von allen Seiten und auf die schon jest erörterten Plane der nationalen Demütigung . . . Der Ration, die das vermag wirklich in der einen Hand das Schwert und in der anderen die Kelle hat, kann der Sieg nicht jehlen. Richt bloß das Leiftungs-vermögen ist zu bewundern, sondern auch der Ernst, mit dem an die Pflichten des Staates herangetreten wird, und die Hürsorge auf allen Gebieten, die Durchdachtheit, Berständigkeit und Rücksicht im ganzen össenter Blatt schließt seine Aussührungen mit

folgenden Worten:

Diese Welle ungeheurer Begeisterung geht durch das Reich. Diese Entschlosseneit muß endlich den Ersolg erringen, mag auch eine Welt sich gegen ums und das Deutsche Reich erheben. So start is seiner, daß er diese Semeinschaft zerstören und die Quellen des Helbentums, der Selbstentäußerung und der Hingabe an das Baterland vernichten könnte.

Die "Staatenlosen" in der Nordmart. Nach Meldungen Kopenhagener Blätter soll eine Reihe Staatensoler in Nordschlossnig von den deutschen Behörden die

loser in Nordschleswig von den deutschen Behörden die Aufforderung erhalten haben, sich als Freiwillige zum Heeresdienst zu melden. Die Betressenden verständen diese Ausschen dahin, daß sie dadurch das ihnen bis-her vorenthaltene preußische Bürgerrecht erwerben tönnen.

#### Musland.

Die innere Lage Serbiens.
Infolge seiner starten Berluste plant Serbien eine neue Aushebung von Männern bis zum Alter von 50 Jahren. Die Erbitterung der Bulgaren und Mohammebaner in Neuserbien gegen die serbische Berwaltung ist im Steigen begriffen. Drei serbische Dörfer im Bezirk Beles wurden von einer starten türkisch-bulgarischen Bande heimgesucht. Es sand ein hestiger Kampf mit serbischer Milizstatt, bei dem beide Teile empfindliche Berluste erlitten.

#### Aleine politische Nachrichten.

Gegen den in Rufland gefangengehaltenen beutichen Reichstagsabgeordneten Fürsten Radgimill murbe nach einer Betersburger Melbung ber "Rat.-Sig." die Antlage wegen Spionage

Bei ber Erfagmahl für den Brovingiallandtag wählten die städlichen Kollegien Altonas an Stelle des verstorbe-nen Geheimrates Sieveting den sozialdemotratischen Stadtverord-neten Thomas zum Provinzial-Landtagsabgeordneten; für ihn hatte auch ber Magiftrat geftimmt.

Die 91jährige Prinzessin Abelgunde, die Schwester bes verstorbenen Bringregenten Luitpold, ift io schwer an Bronchitis ertrantt, daß man das Schlimmste besürchtet.

Der Münchener Magiftrat beichloß einftimmig, Die Regierung um fofortige Einberufung bes Landtags und Einbringung eines Rotgefeges gur Berichtebung ber Gemeindemablen gu erfuchen; eine ahnliche Entichliegung haben auch die Magistrate von Rurnberg und Mugsburg gefaßt.

Die Rheinschiffahrt oberhalb Strafburg-Rehl ift por-behaltlich ber Beobachtung ber Ausjuhrverbote und ber gejeglichen und fonftigen Beftimmungen wieder freigegeben.

Bum ofterreichtichen Finangminifter murbe ber interimifiliche Leiter bes Sinangminifteriums, Frbr. D. Engel,

In Norwegen ist jest die Ausfuhr von Kanticut und Guttapercha in Robzustand verboten.

Die Berarbeitung von Getreibe ober Rartoffeln gu Bier ober Schnaps ift in ber Schweiz und in Rorwegen im hinblid auf ben europaischen Rrieg verboten. — Much für Deutschland mare ein

foldes Berbot jest gewiß nicht unangebracht. Der Lonboner "Dailh Chronicle" melbet baß bie fürg-umlaufenben Geruchte von einer bevorftebenben Einmischung Portugal, in ben europaischen Ronflift uns begründet feien.

In den legten Tagen icheinen fich Musmelfungen bon Stallenern aus Frantreich wieder zu mehren.

Rach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Pretoria ift die Musfuhr von Balfischtran und Robwolle nach allen Landern, außer nach dem Bereinigten Ronigreich, verboten

Mus Bafbington wird vom Reuterichen Bureau gemelbet, daß das nordameritanische Staatsbepartement dem britischen Botichafter mitgeteilt habe, Deutschland habe der Einfuhr von Leben s-mitteln nach Belgien zur Unterfügung notleibender Beigier

### Der Krieg.

#### Tagesberichte der oberften Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 24. Oftober, vormittags. (Amtlich.) Die Rämpfe am Pfer-Ppres-Ranalabschnitt find außerorbentlich hartnäckig. 3m Rorben gelang ce une, mit erheblichen Rraften ben Ranal zu überschreiten. Deftlich Ppres und fübweftlich Lille brangen unfere Truppen in heftigen Rampfen langfam weiter vor.

Dftenbe murbe geftern in völlig zwectlofer Beife von englischen Schiffen beichoffen.

3m Argonn enwalde famen unfere Truppen ebenfalls vorwärts; es wurden mehrere Daschinengewehre erbeutet und eine Angahl Gefangene gemacht. 3wei frangofifche Flugzeuge wurden heruntergeschoffen. Nördlich Toul bei Fliren lehnten bie Frangofen eine ihnen von uns gur Bestattung ihrer in großer Bahl vor ber Front liegenben Toten und zur Bergung ihrer Bermunbeten angebotene

Westlich Muguftow erneuerten bie Ruffen ihre Angriffe, bie famtlich abgefchlagen murben.

Berlin, 24. Oftober. (BBB. Amtlich.) Die bereits früher nichtamtlich gemelbete am 13. Oftober mittags erfolgte Bernichtung bes englischen Rreugers "Samte" burch ein beutsches Unterfeeboot wird hierdurch amtlich bestätigt. Das Unterfeeboot ift mobibehalten gurudgefehrt. - Am 20. Oftober ift ber englische Dampfer "Glitra" an ber norwegischen Rufte von einem beutschen Unterfeeboot burch Deffnen ber Bentile verfentt morben, nachbem bie Befagung auf Aufforberung bas Schiff in ben Schiffsbooten verlaffen hatte.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Abmiralftabs. gez. Behnde.

Großes Sauptquartier, 25. Oft., pormittage. (Amtlich.) Der Ifer: Ipres: Kanal ift gwifchen Rieuport und Digmuiden nach beftigem Rampfe am 24. Oftober von uns mit weiteren farfen Rraften überichritten worden. Deftlich und nordöftlich von Ihres bat fich der Teind verftarft. Erothem gelang es unferen Truppen, an mehreren Stellen vor:

Etwa 500 Englander, barunter ein Oberft und 28 Offiziere wurden gefangen ge: nommen.

3m Often baben unfere Truppen die Of: fenfive gegen Augustow ergriffen.

In der Gegend von Iwan gorod fampfen unfere Truppen Schulter an Schulter mit den öfterreichisch:ungarischen Truppen. Gie machten 1800 Gefangene.

Berlin, 25. Ottober. (28. TB. Nichtamtlich.) Wie aus bem Großen Sautquartier mitgeteilt wirb, ift General von Moltte an Leber- und Gallenbeidmerben erfrantt.

Die Rrantheit gibt feinen Anlag gu Beforgniffen. v. Moltte befindet fich in guter argtlicher Pflege im Großen Saupts quartier. In feinem Buftand ift bereits eine wesentliche Befferung eingetreten. Geine Gefchafte find bem Rriegsminifter v. Fallenhann übertragen worben.

#### Reue öfterreichisch:ungarische Erfolge.

Wien, 24. Oftober. Umtlich wird verlautbart: 23. Dttober: Die ftarten ferbifden und montenegri-nifden Rrafte, welche feinerzeit über die von Truppen entblögten füdoftlichen Grengteile im öftlichen Bosnien eingedrungen find und die einheimische moslimijche Bevölferung auch mit einer zügellofen Sorbe von plundernden und mordenden Freischaren heimgesucht haben, murden am 22. d. Mts. nach dreitägigen erbitterten Rampfen im Raume beiderfeits ber Strafe Motro-Regatica gefchlagen und jum eiligen Rud. Buge gezwungen. Die Details bicfes Treffens, in welchem unfere Truppen unvergleichlich bravouros gefampft und ben Gegner aus mehreren hintereinander gelegenen befestigten Stellungen mit dem Bajonette wieder. holt geworsen haben, werden wegen der im Buge befind-lichen weiteren Aftionen der nachsten Berichterstattung porbehalten.

Wien, 25. Ottober. (WIB. Richtamtlich.) Umtlich wird verlautbart: 25. Oftober mittags. Auf dem nordoftlichen Rriegsschauplag ftegen nunmehr unsere Urmeen und ftarte beutsche Rrafte in einer fast ununterbrochenen Gront, bie fich an ben Morabfallen ber Rarpathen über Starn Samber, bas öftliche Borgelanbe ber Feftung Brzempst, ben San und bas polnische Beichselland bis in bie Begend von Plogt erftredt. 3m Rampfe gegen bie Sauptmacht ber Ruffen wurden auch ihre tautafifchen, fibirifchen und turteftanischen Truppen herangeführt. Unfere Offenfive über bie Rarpathen hat ftarte feindliche Kräfte auf fich gezogen. In Mittelgaligien, mo beibe Gegner befestigte Stellungen inne haben, fteht die Schlacht im allgemeinen. Guboftlich Przempel und am unteren San errangen unfere Truppen auch in ben legten Zagen mehrfach Erfolge. In Ruffifch-Bolen murben beiberfeits ftarte Rrafte eingefest, Die feit geftern fübmeftlich ber Beichselftrede Imangorob - Barfchau fampfen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. v. Sofer, Generalmajor.

#### Die Ruffenberrichaft in Lemberg.

Wien, 24. Ottober. (WTB.) Die Betersburger Rjetsch bringt eine Melbung ihres Korrespondenten aus Lemberg, nach welcher ber Militärgouverneur Graf Bobrinsty alle beftebenben Bereine und Berbanbe verboten habe. Alle biefe Bereine burften nur fortbefteben, wenn fie bie Benehmigung bes Generalgouverneurs erhielten. Es murben auch alle Unterrichtsanftalten und Internate in Galigien gefcloffen. Das hauptgewicht werbe auf Die Erlernung ber ruffifden Sprache gelegt. Dementfprechend werbe man furgfriftige Rurfe in ber ruffischen Sprache für Lehrer einrichten. Der Stadthauptmann hat bekannt gegeben, daß Haussuchungen, Berhaftungen, Requisitionen und Konfistationen im Gebiet ber Stabthauptmannichaft ohne feine Buftimmung verboten feien. Das Wiener t. t. Telegraphen-Rorrespondeng-Bureau bemerkt bagu: Dan tann fich vorstellen, welche Berhaltniffe herrichen, wenn folche Berordnungen gegen gesetwibrige Saussuchungen und Ronfistationen notwendig find,

Die Bahl der fremden Kriegogefangenen.

Berlin, 25. Ottober. (BIB) Bis jum 21. Ottoba waren in beutschen Kriegsgefangenenlagern untergebrat Frangofen 2472 Offiziere, 146 897 Mann; Ruffen: 2164 Offiziere, 104 524 Mann; Belgier: 547 Offiziere, 31875 Dlann: Englander: 218 Offiziere, 8669 Mann. Darunto find 6 französische und 18 ruffische Generale (einschliefisch zwei tommandierenden Generalen) und brei belgische Generale Alles in allem alfo bis jum 21. Oftober 296 869 Gefangent

#### Ronig Carols Teffament.

Berlin, 24. Ottober. Die Norbbeutsche Allgemen Beitung ichreibt :

Die Breffe hat bereits ben mefentlichen Inhalt bes of bem verftorbenen Ronig Carol von Rumanien hinterloffe Testaments veröffentlicht. Wie mitgeteilt wird, enthalt be Testament auch eine Bestimmung, woburch ber Ronig Spende von 100 000 Franten an bie beutsche evangelid Gemeinde in Bufarest und eine folche von 400 000 Franks an die katholische Kirche in Rumanien legtwillig verfügt bal

Die letten amtlichen Barifer Berichte. Baris, 22. Ottober. Amtlich wird gemelbet: Bon bet Mordjee bis La Baffée auf der Front Nieuport. Digmulder Die Fages Ppern-Barneton-La Baffe murden mahrend bes Eages heftige Schlachten geliefert. Den letten Nachrichten 311 folge haben sich die Berbundeten überall (??) behauptel. Mus dem Bentrum und vom rechten Flügel ift nicht gu melden.

Paris, 23. Ottober. Amtlich wird gemeldet: An unserem linten Flügel setzten beträchtliche deutsche Kräfte die bestigen Angriffe fort, namentlich um Dixmuiden Barneton, Armentières, Radinghom und La Basiée. Auf Stellungen der Berbündeten wurden behauptet (?). Der sihrigen Front unternahm der Trieb der übrigen Front unternahm der Feind nur Teilangri bie alle (?) gurudgemorfen murben, namentlich bei Fricat östlich Albert, auf dem Plateau westlich Eraonne, Berich Bebiet von Sonain, in den Argonnen am Four de Barth lubwestlich Barennes, dem Gebiet von Dalancourt, Walbe von Milly. Wir find leicht vorgerudt in den gonnen und im Suden von Woewer gegen den Balb von Mortmare.

Die deutichen Berffarfungen. Benfer frangofenfreundliche Blätter marnen ble

Genfer franzosenfreundliche Blätter warnen die zösische Bevölderung ebensosehr vor überschwenglichen Hollen Buzug wie vor kleinmurigen Fatalismus angesichts der Tatsache, daß die deutsche Stellungen in Ost- und Nordfrankreich durch frische pen in Stärke von ungesähr zwölf Armeetorps große Berstärkung erhalten hätten. Alle Berschleierung helfe gegen diese Beränderung auf dem Kriegsschaufles nichts.

Gine amfliche Feifffellung. Befandte Berlin, 23. Ottober. Der Kaiserliche Gesanderen Kopenhagen, Graf von Broddorff-Rangau, ist beauftel worden, der Königlich dänischen Regierung mitzutelle worden, der Königlich dänischen Regierung mitzutelle "Die sofort angestellten Fesistellungen haben ergeben, bal die am Montag, den 19. d. Mts., 2 Uhr 35 Minutel abgeseuerten Fornedolichische Unterseeboot "Hamman abgeseuerten Torpedoschüsse nicht von einem deutsch Fahrzeug abgegeben sind. (B. L.B.)

Die englischen Monitore an der belgischen guffe. London, 22. Ottober. Die Admiralität gibt beland: Die Monitore "Severn", "Humber" und "Mersen" babes letzthin Operationen an der belgischen Küste vorgenommen. Sie seuerten auf die rechte Florie der Doublen. Ferne Sie feuerten auf die rechte Flante der Deutschen gene seine fetten fie zur Unterstügung der Berteidigung von Meunor Abteilungen mit Schnellfeuergeschützen an Land, die bort gute Dienste leisteten. gute Dienfte leifteten.

# Bühnensterne.

Rriminalroman von DR. Roffat.

(Rachbrud nicht gestattet.) 7. Rapitel.

(14

lleber feinen Rachforschungen nach dem "Großtarierten", wie Brimmel den Mann mit dem Aneifer beifich nannte, hatte er völlig verabfaumt, wegen des Morphiums nachzufragen, wie Dr. Beilmann ihm aufgetragen. Batte er nur bas min= deste Gewicht auf benselben gelegt, so mittbe er dessenungeachtet Beit gefunden haben, es au tun, aber er war so pollig überzeugt von der Ruglofigkeit solcher Erkundigungen, daß er fie für überflüffig hielt. Welshofen war ja doch nicht an Morphium gestorben.

MIS bann die Stunde herangefommen mar, in ber er bem Untersuchungsrichter Rapport ablegen follte, ging er ber form wegen in mehrere Apotheken und fragte, ob man sich dort vielleicht erinnerte, daß etwa acht Tage zwor ein junger Mann vom Aussehen eines Südländers Morphiumpulver gekaust

Natilrlich mußte niemand bavon und Brimmel ging eben fo flug in diefer Sinficht, wie er es zuvor gewesen, nach bem Bureau feines Chefs.

"Run, Brümmel" - empfing ihn biefer mit einer eigentilmlich pfiffigen Diene, die ihm nichts Butes weisfagte "was haben Gie mir gu melben ?"

"Ich habe nichts bezüglich des Morphiums ausgefund-ichaftet," entgegnete Brimmel.

Co! Co! Allo nichts! Batt' mir's benten tonnen. Aber ich besto mehr, lieber Brimmel, ich besto mehr. Da ich mir dachte, daß Sie die Sache lässig betreiben würden, hab' ich sie selbst in die Hand genommen. Ja, ja ich! Und ich habe was ausgekundschaftet, nämlich, daß am 25. Oktober in der Bärensapotheke ein junger Mann Morphiumpulver gekauft hat auf ein Rezept, das bem Provisor gleich den Gindrud machte, als ob es von teinem Urzt geschrieben mare. Da ber Rame bes Arztes fich aber unter dem Aerzteverzeichnis fand, das in allen Apotheten liegt, so hatte der Provisor am Ende teinen Grund, das Rezept nicht zu machen.

Die Beschreibung des jungen Mannes aber pagt genau auf Olfers. Er mar ichlant, über Mittelgröße, brunett und elegant gefleidet. Der Provifor fagt, daß er recht gut ein Italiener oder Spanier hatte fein tonnen. Der 25. Oftober war der Tag, an bem abends fpat Graf Belsholfen durch Morphium vergiftet murbe. Run, - mas fagen Gie nun, Brimmel ?"

Der Befragte fagte gar nichts und wenn fein Chef nicht burch die Befriedigung fiber femen angeblichen Trimmph fo pollauf in Unfpruch genommen worden mare, fo hatte er gefeben, wie um bes Detettins Lippen ein verachtliches Lacheln

"Ratlirlich" - fuhr Beilmann fort - "habe ich bei bem betreffenden Urgt - Bittner heißt er - fofort angefragt, ob er einem jungen Mann, ber fich Lengnigg nennt - dies war ber name, der auf bem Rezept geftanden hat - Morphium perschrieben hat. Gelbstverftandlich mußte ber Arzt nichts von Diefem Regept, trogbem er über alle Regepte, mit genauer Datumsangabe Buch führt. Eine wichtige Entbedung — ein höchft wichtiger neuer Indizienbeweis, der uns die Untersuchung in dieser Affare wesentlich erleichtern wird !" sagte Beilmann, fich vergniigt die Bande reibend.

Du Gfel, Du gehnfacher Gfel!" bachte ber Detettio höchft refpettwidrig feinem Borgefetten gegenliber.

Benn Sie fo läffig meine Beifungen befolgen, Briimmel," fprach ber Untersuchungsrichter, "fo tann ich Gie bei biefer Sache gar nicht weiter verwenden, benn ba werben Leute gebraucht, die findig und eifrig find, nicht trage Menichen, die nicht weiter feben, als ihre Rafe reicht

"Es wird sich noch zeigen, herr Dottor, wer hier weiter sieht. Sie oder ich," fuhr es Brimmel heraus.
"Was unterftehen Sie sich — was?" brillte der Richter ihn an. "Go fprechen Gie mit Ihrem Borgefetten? Erft bumm und faul und bann noch unverschämt? 3ch merbe Gie in diefer Sache nicht weiter verwenden - horen Gie? Biel gu lange habe ich mit Ihrer verftodten Borniertheit Gebuld gehabt, aber jest ift meine Gebuld gu Ende. Bon jest ab werben Sie nur bennst, um — na, Sie werben ichon sehen, wogu Sie benust werden. Delbusch wird an Ihrer Stelle mit den Ermittelungen im Fall Welshofen-Olfers betraut werben, benn Gie - Gie - banten Gie Gott," ichrie er, im Born fich wie eine biffige Bullbogge gebarbend - "bag ich nicht Anzeige wegen Ihres Betragens erstatte. Das ift ja In-subordination, Beleibigung eines Borgesetten, darauf folgt Entlassung. Danken Sie es meiner Milbe, daß Sie nicht entlaffen werden, Und jest rans - paden Gie fich.

Damit mar Brimmel entlaffen. Roch am felben Bormittag wurde Belbuich, ein ganglich unfahiger Meuich, ber es aber perftand, Seilmanns Schwachen gu ichmeicheln, mit ben Ermittlungen im Fall Welshofen betraut. Brimmel verwanbte man bagegen gu den unwichtigften Dingen, die seiner Bega-bung ganglich unwert waren. Er ärgerte fich indeffen weniger über ben Lauf ber Dinge, als man es hatte erwarten follen, benn erftens mar ber Borgefette, mit dem er fortan ju tun hatte, ein icharffinniger Dann, ber Brimmels Benie ertannte und gegen Beilmann feit jeber einen ftillen Groll hegte, und zweitens fiel, feitbem er feine Beifungen nicht mehr von Beilmann erhielt, jede Rudficht gegen Diefen für ihn fort. Er fcwor fich ju, Rade an ihm ju nehmen, für fich felbft aber biefe Sache als Staffel zu feinem Emportommen zu bemigen.

Buvorderft bat er feinen neuen Borgefetten, ibn fo weit es tunlich fei, bon bienftlichen Berpflichtungen gu entbins ben. Jener, ein junger, ehrgeiziger Mann, bachte fich fein Teil und bewilligte feine Bitte.

"Daben Ste eine Spur, Brimmel?" fragte er. "Per 150 Gie es fagen, ich halte reinen Dund."

"Run, fo arbeiten Sie fleißig, meinen Segen haben Sie, fagte der Richter.

Brimmel burchichaute ihn. Er hoffte mohl im ftillen, bei Beilmann fich unfterblich blanteren möchte, fofern es unt mel wirflich gelang, Licht in bieje Sache gu bringel, und bag er felbst bann an heilmanns Stelle treten tounte.

Am Abend desfelben Tages ftand Brümmel icon vor bei Eröffnung der Raffe vor der Tür der "Raiferhallen" und feifrig nach den Artiften aus bis ben "Raiferhallen" (es baute eifrig nach den Artiften aus, die dort eingingen. ge band benn auch tatjächlich nicht denn auch tatsächlich nicht lange, als ein mageret mit lebergelber Saut, ber bis jum Rinn in einen einger, be grauen Baletot eingeknöpft war, dahertam. Unter tertete letot aber lugten drei Sand breit weiß und schwarz fantete Beinkleider hervor. Brümmel schling das Gerz bis dun sie hinauf, für einen Angenblick verschleierte sich seine Big geben nuchte des und Ringe seinen daß er fich Mühe geben mußte, des Mannes Buge feinem Dadinis einzupragen.

"Biffen Sie, wer der Herr im hechtgranen Bafetot ift, fragte er den Bortier der "Kaiserhallen," nachdem jener in Innern des Gebändes verschungen

"Das ift der Clown Long-Bell," entgegnete ber Portletennen Sie ihn nicht? Das ist entgegnete ber Bort "Kennen Sie ihn nicht? Das ist eine außerorbentliche genere ber Raijerhallen. Sie follten ihn sich einnat außerer Da werden Sie lachen."
"Das hoffe ich

Alls dann die Borftellung aufing, saß er an mittleren Tische, nahe gening der Bühne, um alle gon dies gut sehen zu können, aber doch weit gening, um pon dies gelöst nicht allzu deutlich gelehen zu merden.

Wie immer, war das Lotal auch an diesem Abend ausverlaus, dem neben Anita Brusso bildete jest auch Frida Sasse, pot der jedermann wußte, daß sie Braut des unter der klage des Mordes stehenden Solie Olfans war eine Allege der severmann wußte, daß sie die Brant des unter versioner des Mordes stehenden Felix Olfers war, eine Nitralie ersien Ranges. Der armen, kleinen Frida waren die seine stelleungen, seit ihr Abgott, ihr Geliebter im Geschicht gieben anmenlose Qual, aber sie verwachte fich ihr nicht bei eine namenlose Qual, aber fie verwachte fich ihr nicht bei eine namenlose Qual, aber fie verwachte fich ihr nicht bei eine namenlose Qual, aber fie verwachte fich ihr nicht bei eine eine namenlose Qual, aber ste vermoche fich ihr nicht bu austrat.

Denno ch hätte keine Macht der Welt sie auf die Bigebracht, wenn sie nicht gedacht hätte, ihrem Felig de nüßen zu können. Ihrer kindlichen Phantasse schwebte die kellung vor, daß ihr Geliebter, wenn er aus der haft entla sein möchte, krank, elend und brotlos dastehen wiede daß sie dann fürs erste für ihr Texas kronen müßte. daß sie dann fürs erste für ihn Sorge tragen mißte. Biel fand er nicht so bald wieder ein Engagement, vielleich war er durch die Sigt worder ein Engagement, porderhand war er durch die haft zu sehr geschwächt, um vorderhandt im annehmen zu können — in beiden Fällen aber mußtelle bafür sorgen, daß er weniostens der Sorge ums täalicht, enthoben sein würde. Eine ruffifch-englifche Luge.

Bulin, 23. Oftober. Gine "Times"-Melbung aus ieburg, wonach bei Warichau die Ruffen funfzig bellig, wonach bei Waridau die Auffen fangen der und eine große Zahl von Gefangenen gemacht ben, ist erfunden. (B. I.-B.)

Die "Tafalichio" unferging.

Rotterdam, 23. Oftober. Mus Schanghai wird ge-

Bet; Sicherem Bernehmen nach ist der japanische Latatidio" por Tfingtau nicht auf eine Mine fondern durch einen Angriff bes Torpedobootes Dernichtet worden. Das Torpedoboot wurde nach ungriff 50 Seemeilen füdlich von Tfingtau auf brand gesprengt. Die Mannschaft ist ge-

Die letten frangofifden amtliche.. Meldungen. Baris, 23. Ottober, abends. Amtlich wird gemelbet: unferm linten Glügel dauert die Aftion mit großer gleit an, namentlich um Arras, La Baffee und Benfieres. Die Berbundeten haben an einigen Stellen Baffée Terrain verloren, aber öftlich Armentieres min gewonnen. Im allgemeinen ist die Lage auf teil der Front unverändert. Nördlich der Alisne uniere Artillerie drei deutsche Batterien vernichtet.

Barts. 24. Oktober. Amtlich wird gemeldet: Auf tem linken Flügel seizten sehr Gebiete zwischen die die heftigsten Angriffe auf dem Gebiete zwischen Weer, dem Kanal und La Bassée fort. Im Ganzen bie Lage ber Berbunbeten gehalten ; wenn fie auch enigen Stellen weichen mußten, rudten fie an anderen Der Feind zeigte ebenfalls eine fehr bedeutende in dem Gebiet von Arras und der Comme. und füblich ber Somme rudten wir vor. Rament-Gebiet von Rofieres-en-Santerne; im Gebiet von und Bont-a-Mouffon hatten wir einige Teilerfolge. der übrigen Front nichts Neues. Zusammenfassend int der Feind auf dem größten Teil der Front, den der Feind auf dem größten Dise, eine neue anstrengung zu unternehmen, indem er neue For-nen verwendet, die aus neu ausgebisdeten Mannble teils fehr jung, teils ziemlich alt find, und Offigiere alten Truppenteilen entnommen find,

die bemerkt bas Wolffiche Tel.-Bur.t "Man erdier beutlich das Bedürfnts, ben überraschenden
det ber kraftvollen beutschen Offensive abzuschwächen
den fintenden Mut aufzurichten."

In Rufland fteben die Deutschen noch an ber Beichfel nahme ber Linie Jwangorod-Rozeiffce, Die fie, von fen verfolgt, raumen mußten. Alle öfterreichlichen nordlich Jaroslaw den Gan zu überfchieden. abgewiesen. In diesem Gebiet ergriffen die Ruffen

botis des Wolffschen Tel. Bur. : "Die neuesten reichisch-ungarischen Kriegsberichte lassen erkennen, die mit diesen Behauptungen der französischen Truppen.

Die neuen franzohlagen Leuppen.
Die neuen franzohlagen Leuppen.
daur: Rach zwei Monaten Ausbildung stehen jest Die neuen frangofifchen Truppen. Etuppen bereit, die zu Joffres Armeen stoßen sollen. ingen Leute sollen mit den Reserveabteilungen verberden, die erst jest zu den Fahnen gerufen werden, binmt an, daß das französische Heer dadurch um albe Million frifcher Truppen vermehrt werden wird. wotts des offiziösen Wolff. Tel. Bur. : "Hier ist wieder bet Bunsch des Gebankens Bater und die Bersten richten sich gegenseitig an den großen Zahlen die sie einander vortäuschen."

Bien, 24. Ottober. Aus dem Kriegspressequartier gemeldet: Die Methoden der russischen Kriegssühmben durch eine aus zuverlässiger Quelle stammende nicht neuerdings eine Jlustration. Hiernach haben Lruppensührer einen Preis von achtzigtausend ausgeleht. Nun erkärt sich ein Attentat auf diesen andanten, das glücklicherweise erfolglos blieb.

th neuer Berluft der englischen Kriegsmarine. Die Bondonen Timea" melben vom 23. d. I Berling der engisigen Kriegsmacht. R.: belifde Torpedoboot "Dryaden" ist an der Nord-Begottlands auf Grund gelaufen. Die Mannichast arbe gerettet.

Jur Bewegung in Südafrita in Meldung des Londoner Bureaus Reuter, fand des Rommandanten Marin fei bedeutender, anjanglich zugegeben wurde; er sei jedoch insolge der etreicht hat, wird fich ja zeigen.

Berichiedene Rachrichten.

Batavia, 25. Oftober. (BIB. Nichtamtlich.) Der Lampfer "Titmahi", mit 400 Baffagieren an Bord, ebergefunden worben.

Bien, 25. Oktober. (WDB. Nichtamtlich.) Der bat in Anerkennung bes tapferen Berhaltens vor bem Dilltarverbienftfreus mit ber Rriegsbeforation therzog Rarl Albrecht verlieben.

Berajewo, 25. Oftober. (BEB.) Nichtamtlich.) In Die Hauptverhandlung wurde dann geschloffen. thinbung bes Urteils erfolgt am 28. Oftober vormittags.

hernug des Liebesgabentransports von born aus an die Front der kämpfenden Ben Seren Bürgermeifter Birtenbahl. herborn. Cruppen im Weften.

II.

Mag 2500 führte weiter nach Longyon, eine Ortschaft erbboben gleich gemacht, alle Gebanbe find zerftört, fast benben Meich gemacht, alle Gebanbe find gerftört, fast benben Meich gemacht, welche benden gleich gemacht, alle Gebäude find zernori, junt bendes Besen ift zu sehen, nur die Besahung, welche gandsturmtruppen besteht. In Longyon soll fich die völlige Berstörung des Ortes erklären läßt. Geländ, die völlige Berstörung des Ortes erklären läßt. Die böllige Berfibrung des Ottes einnet ich ausgezeichnet wirfiamen Verteibigung. Berg und Tal wechseln bertichen von größeren Waldabichnitten, welche dem Detaugliche Dedung boten. Uniere Truppen muffen Dete Rämpse gehabt haben. Uniere Truppen manntan vielfach Massen und Sinzelgräber. Aus ben weht verpesiete mit Leichengeruch gesättigte Luft, bag hier noch unbeerdigte Leichen sind Lieben läßt, baß hier noch unbeerdigte Leichen Gin Dauch die vielen Raben, baffen läßt, baß hier noch unbeerdigte Dengen, Gin Beweis bafür find auch die vielen Raben,

welche in biefer Gegend gu finden find. Bereinzelt findet man auch noch Rabaver von Pferbeleichen.

Bon Longpon weiter fahrt mon durch mehrere großere und fleinere Drifchaften, welche teils gerftort, teils noch giemlich erhalten finb. Alle Ortichaften finb aber von ber Bevölferung verlaffen und nur von unferen Lanbfturmtruppen befest. Der nachfte großere Ort ift Montmebn, jest Gis eines Etappenhauptfommandos. Montmedy hat auf einem hoben Berge eine giemlich befestigte Bitabelle, welche Enbe Muguft von ber Kronpringen-Armee erobert worden ift, wobei die gange Befatung gefangen genommen murbe. Der Rudgug ber Frangofen muß bier fluchtartig gewesen fein, benn bie große Brude am Gingang von Montmebn ift wohlerhalten und icheint ben Frangojen wohl feine Beit jum Sprengen übrig geblieben gu fein. Durch ben Berg, auf welchem bie Bitabelle liegt, führt ein großer Gifenbahntunnel, welcher von den Frangofen gesprengt und gerfiort worden ift. Gine Wiederinftandfegung icheint ausgeschloffen gewesen gu fein, benn gur Beit wird von deutschen Gifenbahntruppen am Bergabhang entlang eine neue Umgehungsbahn gebaut. Diefe Arbeit ift hochintereffant; außer mehreren Gifenbahnregimentern find 5000 frangofifche Gefangene bei biefen Arbeiten beschäftigt. Dan fieht bier, mas beutsche Truppen gu leiften imftanbe find und welch großen Bert die Gifenbahntruppen haben; es ift erstaunlich, mit welcher Schnelligfeit biefe gewaltige Arbeit fortichreitet.

Bon Montmeby aus ging es auf ber großen Strafe weiter, wir paffieren mehrere Orticaften, welche ebenfalls alle fichtbare Spuren bes Rrieges zeigten. In Gre le fec trafen wir eine Magazinfuhrpartfolonne, welche bort einquartiert mar. Die Dannichaften maren mit Ginbringen ber Ernte beschäftigt. Im allgemeinen verfaulen die Feldfrüchte fonft, ba niemand ba ift, ber fie erntet. Sier erfuhr ich auch, daß in Seban nur ein Stappenoberkommando ware und baß es nicht ratfam fei, bort bie Liebesgaben abzugeben, meil eine Bemahr far eine birette Beforberung von bort an bie Truppen nicht gegeben werben fonnte. Unfere urfprung-Abficht war nämlich, bie Liebesgaben in Geban gur Beiterbeforberung abzuliefern, bie Benehmigung für ben Liebesgabentransport lautete auch fur bie Fahrt nach Geban. 3d erfundigte mich weiter und erfuhr, bag bas Obertommando ber 5. Armee nicht weit von bier entfernt in St. fei. Dein Entichluß, birett bort bingufahren, und bort gu versuchen, jum Biele gu gelangen, war balb gefaßt. St. liegt birett an ber Maas; ohne weiteren Aufenthalt gelangten wir balb bortbin Die über bie Daas führenbe große Brude ift von ben Frangofen gefprengt worben. Dort angefommen, ließ ich mich von ber erften Bache gum Dbertommanbo führen und trug mein Unliegen vor. Auch bat ich, mir gur Beiterbeforberung ber Liebesgaben behilflich ju fein. Der Empfang war ein fehr freundlicher und maren bie herren fehr ent-gegentommenb. St. ift ein Stabtchen mit etwa 3500 bis 4000 Einwohnern, es hat Gifen- und Sagewerke. Das Obertommando ift in einer Schule untergebracht. Die Banbe ber Schulfale tragen noch frangofifche Infdriften, aber es fehlen auch nicht bie Bilber unferes Raifers und ber Raiferin. An einer Strafenede in St. tonnte man fo richtig bie Spuren einer beutschen Fliegerbombe feben, Die gange Ede mit ziemlich großen Gebauben war burch eine Bombe total zerftort, die Bermuftung mar febr umfangreich.

Auf bem Oberkommanbo erflarte ich mich bereit, etwaige Senbungen ober Auftrage für bie meiter vorn liegenden Stabe 3ch hatte bier auch erfahren, bag bas mitzunehmen. 18. Refervearmeetorps ber 5. Armee zugeteilt worben war, was für mich febr wichtig war, ba ber größte Teil ber Liebesgaben für Angehörige biefes Rorps bestimmt und es mir fomit möglich gemacht murbe, biefe Gaben birett abliefern zu können. In biefer Beziehung fand ich auch bas größte Entgegentommen und erhielt einen Bagausweis jum Sit des Stabes bes 18. Reservearmeetorps ausgestellt. Weiter erhielt ich mehrere Aufträge, welche ich bort abguliefern hatte. Bur Sicherheit wurde uns als militarische Bebedung ein Unteroffizier vom Obertommando mitgegeben. Rachbem bies alles erledigt war, ging bie Fahrt weiter nach Franfreich hinein. Bir paffierten mehrere größere und fleinere Ortschaften, zuerft R. Sier tamen wir an einem Dentmal bes Generals Chancy vorbei, welchem bie bort liegenben Befagungstruppen eine beutiche Fahne in ben Arm gegeben hatten. Dann paffierten wir größere Streden von ebenem Gelande, auf welchem fich ab und ju manches Daffengrab befand. Auch war hier ein großer Biebbeftanb auf ben Weiben gu feben.

Weiter paffierten wir B., ein fleinerer Ort, an beffen Eingang fich ein großeres Schloß befindet. In ber Rabe biefes Ortes auf einem freien Felbe fanben fich bie Spuren eines größeren Lagers. Sier hatte frangofifche Bivilbevolkerung auf ber Flucht in bas Innere Frankreichs geraftet.

Der nachfte größere Ort war B., welcher etwa 1200 Einwohner gablt. Diefe Ortichaft war noch giemlich erhalten. Bon bier ging es weiter burch einen Sohlweg nach G. Der Weg war ziemlich folecht, bie gange Begend fumpfig. Auf ben Weiben maren große Biebherben gusammengetrieben, bie von unferen Golbaten bewacht murben. Die Golbaten nehmen fich hiervon, was fie brauchen. Das Bieh wird am Bege abgeidlachtet, abgebautet und verteilt. In ber erften Reit find die Saute einfach liegen gelaffen worben, heute werben fie gefammelt und gut verwertet.

Jeht führte uns unfer Weg nach A., wo ber Stab bes 18. Referveforps lag. A. ift ein fleineres langgeftredtes Dorf mit engen ichlechten Wegen und ichmutig wie alle frangöfifden Ortichaften. Die einquartierten beutiden Golbaten hatten bier ihren humor in ben Stragenbenennungen gezeigt. Der fleine Marttplat hieß Bilhelmplat, bie Strafen : Raiferfirage, Bergog-Albrechtftraße, Kronpringenftraße, Graf Bafelerftraße ufw. Sier traf ich die erften Befannten. 3ch ließ mich jum Generalfommando fuhren und gab bie erhaltenen Auftrage ab. Auch erganzten wir hier unferen Benginvorrat, mas ziemlich Schwierigfeiten machte. Berabe auf bem Plate vor ber Rirche hatten wir auch bas Glud, bie Beichießung eines frangofifden Fliegers aus allernachfter Rabe ju beobachten. Leiber entfam ber Flieger, murbe aber gleich von einer beutschen Taube verfolgt. Wie ich fo ba-ftand und bie Flieger mit meinen Bliden verfolgte, fiel mir jemand von hinten um ben Sals. Als ich mich umbrebte, fab ich bas übergludliche Beficht von Stadtfefretar Miller.

Diefer mar mit einer Melbung gum Rorpsftab un Die Grenbe besfelben mar nicht ju beidreiben.

Nachdem ich mir auf dem Korpstommando eine weis fur Die weitere Fahrt hatte ausstellen laffen, wir unter Fuhrung von Muller jum Bivatplag feines Bataillons. Diefen Beg hatten wir ohne Miller ichwerlich gefunden. Auf bem Bivafplag angefommen, trafen wir noch eine größere Ungahl Befannte von bier und Umgegend. Alle liefen gus fammen, als fie die Autos anfahren faben, und groß war bie Freude, als fie mertten, wesbalb mir tamen. Beber wollte zuerft miffen, wie es bier zu Saufe ausfahe. Aus ihren Meußerungen ging bervor, baß fie fich burchweg viel Sorge um ihre Angehörigen zu Saufe gemacht hatten. Bor allem glaubten fie, daß bier alles febr teuer geworben fet und wir hunger leiben mußten. Als wir ihnen gu ihrer Beruhigung bas Wegenteil verfichern tonnten, waren fie febr erfreut. Hun ging es ans Raffeetochen, mabrend beffen begannen wir mit bem Auspacken ber Patete an Die einzelnen Rompagnien. Die Unwefenden nahmen ihre fofort in Empfang. 2015 ber Raffee fertig mar, padte ich ben von ber Grau Pring gestifteten Zwetschenfuchen aus, welcher jo verteilt wurde, daß jeder etwas befam. Die Freude aller ift nicht gu befchreiben. Die Beit verfloß febr fchnell, bie Golbaten ergablten und viel von ihren Erlebniffen und wir mußten auf bies und jenes von hier Ausfunft geben. Dann gings jum Abendeffen, es gab Schweinefottlette mit Salgfartoffeln und wieder Raffee. Inzwischen waren noch einige Goldaten hinzugefommen, welche die Kirche besucht und am Abendmahl teilgenommen hatten. 3ch hatte unterbeffen Gelegenheit genommen, mich bei ben Rompagniefelbwebels genau nach ben Gefallenen von herborn zu erfundigen. Dann wurde Grogg gebraut und wir blieben bis 12 Uhr vergnügt am Lagerfeuer zusammen und fangen Baterlandslieber. Bon ferne ber hallte Ranonenbonner und Maschinengewehrseuer. Nach Mitternacht begaben wir uns mit den Goldaten in Die Belte. 3ch fonnte nicht fchlafen, ber unaufhörliche Ranonenbonner ließ mich nicht gur Rube tommen. Die mit mir im Belte liegenden Golbaten waren ichon nach einigen Minuten in festen Schlaf verfunten. Außerdem mar es eine bitter falte Racht. Gegen 31/2 Uhr bin ich aus bem Belt gefrochen und habe mich an bas Feuer gu ber Bache gefegt. hier habe ich mir bann noch alle Erlebniffe erzählen laffen, bis wir gegen 5 Uhr allmählich wieber alle gufammen maren. Es war eine ftarte Ralte. Das Baffer in ben Rochgeschirren zeigte eine mehrere Bentimeter bide Gisbede. Die Glasscheiben por bem Gubrerfig ber Autos maren mit ftarfem Gis überzogen, mas morgens um 11 Uhr noch nicht weichen wollte. Um 6 Uhr wurde Raffee getrunten. (Schluß folgt.)

## Lokales und Provinzielles.

\* Serborn, 26. Ottober. Geftern bat uns unfere feit etwa funf Wochen in unferer Stadt untergebrachte Ginquartierung verlaffen.

Das Giferne Areng erhalten hat aus unferer Stadt der als Unteroffigier ber Referve bei ber Berborner Rompagnie eingestellte Berr 3. Diehl. Gelbiger ift verwundet und befindet fich augenblidlich zu seiner Bieder-berstellung in Friedberg. Wir gratulieren!
— Bon unserer Mittelschule. Der für ben

1. Ottober an ber biefigen Mittelfchule angeftellte Lehrer Safting bat feine Stelle nicht antreten fonnen, ba er fich als Unteroffizier auf bem weftlichen Rriegsschauplage befindet; er hat bas Giferne Rreug erhalten.

Friedensfahrplan. 21m 2. Rovember tritt ber Friedensfahrplan wieder in Kraft; Die Büge fahren alfo wieder in ihrer fruberen Schnelligfeit und faft ausnahmslos in ihrem alten Blan auf allen Streden.

Bifchoffen, 22. Ottbr. Dem Gergeanten hermann Frang von bier im Infanterie-Regiment Rr. 143 (Bataillonstambour) wurde am 21. v. Dts. für helbenmutige Tapferfeit por bem Geinde in Frantfreich bas Giferne Rreug verlieben. Rurg barauf murbe er gum Bigefelbmebel beforbert.

Friedberg, 25. Ottbr. Dit fofortiger Birfung bat bas Rreisamt fur ben Rreis Friebberg am Samstag fur ben Bertauf von Speifetartoffeln folgenbe Bochftpreife feftgefest: Befte auserlefene Speifetartoffeln toften ber Doppelgentner 5 Dart, geringere Bare 4 Dart. Bei freier Lieferung in den Aufbewahrungsraum des Raufers und beim Bertauf auf ben Wochenmartten erhöht fich ber Preis um eine Mart für ben Doppelgeniner. Jebe lleberichreitung biefer feftgefesten Bochftpreife wird mit einer Gelbftrafe bis ju 3000 Dart ober im Unvermögensfalle mit Befängnis bis gu fechs Monaten

bestraft. Friedberg, 28. Oftober. Das Kreisamt für den Kreis Friedberg beabsichtigt die Festsetzung von Söchstpreisen. Diefe gelten in erfter Linie ben Fleisch- und Burftpreifen. Berhandlungen bes Rreisamtes mit ben in Frage tommenben Bewerben murben bereits eingeleitet.

Brieffaften der Redaftion.

Abonnent in Sinn. Die genaue Abreffe bes Be-fangenenausweisbureaus in Benf finden Sie in Nummer 250 unferes Blattes (Samstagnummer) unter Rriegsnachrichten. Mit ber Antwort von bort werben Gie fie fich noch gebulben muffen. Freundlichen Gruß!

Weilburger Wetterdienft. Boransfichtliche Bitterung far Dienstag, ben 27. Ottbr. Beranberlich, boch meift trube, Rieberschlage, zeitweise

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rloje, Berborn.

auffrischenbe westliche Winbe.



# Die Klagen über die Feldpoft.

Die gahlreichen Rlagen über verspätete ober nicht angefommene Feldpofibriefe bernhen hauptfachlich darauf, daß das Publitum, an die Regelmäßigfeit des Boftvertehrs in Friedenszeiten gewöhnt, fich nicht barein finden tann, den völlig veranderten Berhaltniffen mahrend des Rrieges Rechnung ju tragen. Auch ift bei der Mebrzahl eine richtige Borftellung von den Schwierigfeiten bes Feldpoftbetriebes nicht vorhanden und tann es wohl auch

In Friedenszeiten ift für Die Beforderung der Poftfendungen ber bom Abfender angegebene Beftimmungsort maßgebend. Diejer Beftimmungsort fällt bei ben Geld. poftjendungen an die mobilen Truppen meg. Die Gendung foll ftatt beffen die Ungabe des Armeeforps, der Divifion, des Regiments, Bataillons uim. tragen. Auf Grund Diefer Angaben muß die Bost die Sendungen sortieren und an ihr Ziel besördern. Die Bostverwaltung muß zu dem Zwed dauernd über die Ausstellung und Gliederung des Feldbeeres unterrichtet fein. Es geschieht dies durch Die fogenannte Feldpoftuberficht, Die nach ben Angaben ber Militarverwaltung gufammengeftellt und auf dem laufenden gehalten wird. Die erfte Feldpoftüberficht tonnte trog der angestrengtesten Arbeit aller beteiligten Organe erst am 14. August sertiggestellt werden, so daß erst von diesem Tage ab die bei den sogenannten Possisammelstellen aufgeseicherten Feldpositöriese zur Bersendung kommenten. Bei den Bostsammelstellen — 18 an der Jahl — merden die aufgestigerien Seldpositöriese mit Gilse werden die aufgelieserten Feldpostbriese mit hilfe eines zahlreichen Versonals — in der Berliner Sammelstelle find über 1000 Beamte beschäftigt durch planvoll ausgeführte Cortiermanover fo lange grob und dann fein durchgefiebt, bis fich die urfprünglich gerftreut in vielen Taufenden von Briefbunden eingegangenen Feldpoftfendungen für diefelben Stabe, für bas gleiche Bataillon und Schwadron ber Sunderte von Regimentern usw. zusammengefunden haben, so daß die Sendungen dann nicht nur nach Regimentern, sondern auch für die einzelnen Bataillone, Batterien, Schwadrone usw. abgebunden werden tönnen. Nunmehr tommen die Bunde mit Feldpositbriefen in die Briefbeutel für die Feldpostanstalt, welche den Postdienst für die betressende Division wahrzunehmen hat. Alles was bei der Post-sammelstelle täglich eingeht, wird auch täglich von ihr ver-arbeitet und avgesandt. Keine Feldpostsendung, die vom Absender richtig adressiert ist, bleibt bei der Postsammelstelle liegen.

Die Feldpoftbeutel merden nun durch die Gifenbahn fogenannten Leitpuntten zugeführt, b. f. nahe ber Grenge am Unfang der Etappenftragen belegene Boftanftalten. Bei ben Leitpunften fest die eigentliche Tätigfeit ber Feldpoft ein. Sie forgt fur die Beforderung ber Brief. beutel auf ben Etappenstraffen bis zu den Feldpost-anftalten. Die Regelung der Feldpostbesörderung liegt dem Armeepostdirettor ob, der einer jeden Armee zugeteilt ift. Damit er die Boftfachen ben jeweiligen Marichquartieren ber Feldpoftanftalten guführen fann, muß er taglich von ben Feldpostanstalten über ihre Marschquartiere unterrichtet werden. Die Feldpostanstalten haben zu dem Zwed die Marschquartiere morgens bei ihrem Divisionsstade zu erfragen und sie dem Armeepostdirektor zu melden. Das ift im Kriege aber sehr schwierig, ja oft ganz unmöglich, wenn die Feldpostanstalt jene Mitteilung vom Stabe nicht erhält, weil er für sie insolge eines Gesechts oder aus anderen Gründen vorübergehend nicht erreichbar ist oder weil ber Stab noch nicht überschen tann, wo bas nachste Marschquartier sein wird. Gingelne Divisionen sind im jesigen Kriege wochenlang ständig in Gesechten oder auf Eilmärschen gewesen, so daß ihre Feldpostanstalt während der ganzen Zeit teine Marschquartiere nach rüdwärts melden konnte. Dabei waren die rüdwärtigen Telegraphenverbindungen entweder unterbrochen oder ausschließlich mit dringenden Meldungen belegt, so daß eine Benachrichtigung des Armee-postdirektors unmöglich war. Das bedeutete aber für die Feldpostanstalt eine unter Umständen lange dauernde Unterbrechung der Postzusubr. Bielsach bleibt den Feldpostversandten nach vergeblichem Sin- und Serfahren nur übrig, unverrichteterweise wieder an ihren Ursprungsort zurückzutehren. Die großen Berzögerungen, welche die Feldpostsendungen selbst in Ostpreußen während der Invosion der Russen ersahren haben, erklären sich durch die zahlreichen Kämpse, die großen Eilmäriche unserer Truppen sowie dadurch, daß in einem weiten Teile dieser Proving alle Gifenbahnen und Brudenübergange pom Teinbe gerftort maren.

#### Die Mörder von Serajewo.

Serajewo, 23. Oftober. Gestern wurde wiederum eine große Anzahl von Zeugen vernommen. Es wurden Teile des Buches der Rarodna Odbrana verlesen, aus denen hervorgeht, daß in Bosnien und in der Herzegowina der Kampf für die Narodna Odbrana durch den serbischen Berein Prosvjeta in Serajewo gesührt wurde. Weiterhin dienten den Zweden der Odbrana die wirtschaftlichen Genossenichten, Lesevereine, Antialkoholvereine und Gesangnossenschaften, Besevereine, Antialkoholvereine und Gesangvereine. Die Rarodna Odbrana vereinigte alle serbischen Sotolvereine. In Bosnien und der Herzegowina gehörten der Bereinigung 22 Sotolvereine an, serner Bereine in Dalmatien und in Bacska. Aus dem Protofoll über das Gutachten der Sachverständigen bezüglich der Bomben wurde sestgestellt, daß es sich um die bei der serbischen Armee verwandten Handgranaten handelt, welche von derselben Konstruktion sind wie die 19 in Brao vorgesundenen, den Sachverständigen aus früherer Unterzuchung her bekannten Granaten, die in Originalmakulaturpapier des Kraguiewacer Arsenals eingewickelt waren. papier des Rragujewacer Arfenals eingewidelt waren. Derartige Sandgranaten find außer in Gerbien nirgends in Europa in Bermenbung.

Die ganze heutige Berhandlung war ausgefüllt mit ber Berlejung von Brofchuren, Bereinsstatuten, Polizei-atten über die Tätigkeit der Sotols und abnlicher Bereine, fowie von Berfonalpapieren. Mus ben verlejenen Schrift-ftuden geben von neuem die befannten Beitrebungen ber Bereine hervor, fomie die Latjache, daß alle Faben der bochverraterifchen Tatigfeit ber Bereine und beren Mitglieder in Belgrad jufammenliefen, mo die Leitung in den fider und ftaatlicher Beamter gelegt mar. mit ver Berlefung der Leumundszeugniffe und der Straf. verzeichniffe ber Angetlagten murde bas Beweisverfahren geichloffen.

#### Mus Groß-Berlin.

Pfarrer Mirbt in Dresden verhaftet. Bie die Schöneberger Rriminalpolizei ermittelte, führte die Spur bes Bfarrers Mirbt, über beffen Flucht berichtet murbe, nach Dresden, wo er eine Bujammentunft mit einem

Berliner Beichaftsfreund hatte. Auf Anordnung Der Schöneberger Rriminalpolizei murde Mirbt von ber Dresbener Boligeibehorbe in einem ber erften Sotels in Dresden feitgenommen und dem dortigen Bericht vorgeführt, von mo aus feine Ueberführung nach dem Moabiter Untersuchungsgefängnis erfolgen wird. Bfarrer Mirbt flammt aus Schleften, feine Mutter mar eine fehr vermögende Englanderin. 1912 fiedelte Mirbt, der zuerit in Bittenberge amtierte, nach Berlin über, mo er gunachit eine Bohnung im Pfarrhaus der Apoftel-Baulus-Ge-meinde bezog. Alls dann die Gemeinde zum Seilbronn gegrundet murde, richtete er fich eine funftlerifch ausgestattete Bohnung in dem dortigen Pfarrhaus ein. trieb schon bei der Anschaffung der Möbel einen ungewöhnlichen Lugus; es ist nicht zwiel ge-sagt, wenn man den Wert der Einrichtung allein mit 200000 M. bezissert. Beispielsweise sieß er Beifpielsweife ließ er 200000 M. begiffert. für feine tojtbare Bucher Meiftern in Italien fcnigen die Möbel von erften Iuna brachte aus diefem Lande, in dem er häufig weilte, toftbare Marmor und Brongewerte mit. Er machte ein grofies Saus, bas weber mit feinem Stande, noch mit feinem Einfommen - er bezog von der Gemeinde 8000 DR., pon feinen Schwiegereftern 5000 MR. jahrlich - im Berbaltnis ftand. Die Gaftmable bes weltgewandten ebemaligen Bjarrers, bei denen der Sett in Strömen floß, waren befannt. Außerdem machte Mirbt mit seiner Frau und deren Gesellschafterin tostspielige Automobilreisen und war auch galanten Abenteuern, die ihr viel Beld tofteten, nicht abgeneigt. Bei seinen Betrügereien hat M. sich nicht gescheut, selbst die geringen Ersparnisse alleinstehender Frauen zu nehmen, die so um ihr ganzes Bermögen gebracht worden sind. Immer arbeitete er nach dem gleichen Muster. Er brauchte das Geld nie sür sich, sondern anschlie immer sier andere Generalen anschlie immer sier andere Generalen geschlieben. geblich immer für andere. Gin Schöneberger Stadtver-ordneter ift durch Mirbt um mehrere hunderttaufend Mart, eine Offigierswitme um über 50 000 M. geschädigt worden. Die Geprellten werden taum etwas wieder erlangen.

#### Die frangösische Nordseefuste.

Un der frangofifden Rordfeetufte finden gurgeit er-bitterte Rampfe zwifden ben beutiden Truppen und ihren englijd frangofifden Gegnern ftatt. Unfere Rartenftigge zeigt die Wegenden, in benen um den Sieg gerungen mird.



#### Geldichtskalender.

Montag, 26. Oftober. 1764. 25. Hogarry, engi. Beichner, Chiswick. — 1757. Karl Frhr. v. Stein, preuh. Staatsmann, Naffau. — 1800. Feldmarichall Graf Hellm. v. Moltfe, \* Barchim. 1818. 2. I. Rofegarten, Lyriter, † Greifswald. - 1892. S. Binbicheid, Bandeftift, † Leipzig. - 1896. Friedenspraliminarien gu Mbis Abeba gwifthen Abeffinien und Italien.

#### Börfe und handel. Berliner Städtifcher Schlachtviehmartt.

Berlin, 24. Ottober. (A mtlicher Bericht ber Direktion.) Es ftanben gum Bertauf: 3896 Rinber\* (barunter 1149 Bullen, 1707 Ochfen, 1040 Kübe und Farfen), 1318 Kalber, 7319 Schafe, 14 456 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund:

Rinder:	Bebenbe	€dladit
A) Dofen:	gewicht	gewicht
a) bollfleifd., ausgemäft. bochft. Schlachtwerts		
(amorandit)	50-52	86-90
b) vollfleifd., ausgemäftete im Alter von	Maria Carlo	AMERICAN STREET
4—7 Sabren	-	-
c) junge fleischige, nicht ausgemaft. u. altere	II Was	In Part of the
ausgemäßt.	41-45	75-82
d) maßig genabrte junge, gut genabrte altere	34-38	64-72
B) Bullen:	100	DOTT - STATE
a) vollfleifd., anegewachf. höchft. Schlachtwert.	47-50	81-86
b) nollfleifdige ifugere	43-46	76-82
b) bollfleifdige jungere	36-40	68-75
C) garien und Rube:		O CONTRACTOR
a) vollfleifch ausgem garien bochft. Schlachtw.	100mm	2000
b) bollfleifdige ausgemaftete Rube bochften		6 33 18
Schlachtwertes bis ju 7 Jahren	-10	_
c) alt. ausgemaftete Rube u. wenig gut ent-		
widelte jungere Rube u. Farjen	41-43	75-78
d) maßig genabrte Rube und garfen	35-38	66-72
e) gering genabrte Rube und garien	27-32	5768
D) Gering genahrtes Inngbieb (Greffer) .	28-32	56-64
Ralber:	100	
a) Doppellender feinster Maft	55-70	79-100
b) feinfte Daftfalber (Bollmaft-Daft)	45-50	75-83
c) mittlere Daft- und befte Saugtalber	45-50	75-83
d) geringere Daft- und gute Saugtalber .	37-43	65-75
e) geringere Sanglaiber		
Schafe:	A STATE OF	TO SECTION
A) Stallmafticafe:	TO THE REAL PROPERTY.	SOUTH AND REAL PROPERTY.
a) Daftlammer und jungere Raftbammel .	42-45	84-90
b) altere Mafthammel, geringere Maftlammer	100	
und gut genabrte, junge Schafe	37-40	74-80
c) mag. genahrte Daminel u. Schafe (Dergid.)	32-37	67-77
B) Beidemafticafe:		TEST LE CONT
a) Maftlammer	38-40	-
b) geringere Lammer und Schafe	34-37	_
Schweine:		
a) Fettichtveine über 3 gentner Lebendgewicht	58-60	73-75
b) bollfleifchige ber feineren Raffen u. beren		
Rrengungen b. 400-300 Bfb. Lebenbgewicht	57-58	71-73
c) bollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	-	No. of Contract of
Rreugungen b. 200-240 Bib. Lebendgewicht	54-56	67-70
d) bollft. Schweine b. 160-200 Bfd. Lebendgem.	48-53	60-66
e) fleifdige Schweine unt. 160 Bid. Lebendgew.	44-47	55-59
1) Sauen	52-54	65-67
		The second second
*) Davon ftanden 3369 Stud auf dem öffentlichen Martt.		
Tendeng: Das Rindergeschäft widelte fich in guter Bare		

ruhig ab, fonft fchleppend.

Der Ratberhandel gestaltete fich ruhlg. Bei ben Schafen war ber Beschäftsgang ruhlg und ichlog Der Schweinemartt verlief in guter Bare glatt, in geringer

Bon den Schweinen wurden verlauft am 24. Ottober 1914 verlauft zum Breise von 80 % 69, 79 % 35, 78 % 56, 77 % 101, 76 % 135, 75 % 255, 74 % 534, 73 % 953, 72 % 977, 71 % 582, 70 % 1179, 69 % 603, 68 % 986, 67 % 876, 66 % 958, 65 % 1029, 644 % 61, 63 % 714, 62 % 955, 61 % 391, 50 % 495, 59 % 91, 58 % 448, 57 % 151, 56 % 130, 55 % 131, 54 % 44, 53 % 18, 52 % 3, 50 % 6, 48 % 3, 46 % 1, 45 % 45 file.

Arbeitsvergebung.

Bur Berfiellung eines Entwässerungskanals das III. Pfarrhaus in der Ringftrafie folle

die Erdarbeiten vergeben werben. Angebote find bis jum 29. 8. Dits. aben 6 11br auf dem Stadtbauamt einzureichen, mofelbit a alles Weitere ju erfahren ift.

Berborn, ben 26. Oftober 1914. Der Magiftrat: Birtenbab!

Das unterzeichnete Romitee beabsichtigt, allen Dil burgern im Felde, im Weften und im Dften, Liebe gaben jugeben ju laffen. Die nachfte Gendung fel faffen: Zigarren, Zigaretten, Tabat, Rautabat, Scheffen, Zwiebad, Tee, Raffee, Pfefferminze, Suppen Bouillonwürfel, Pfeifchen, Seife, Rerzen, Hojentiger Bristonia Taidentuder, Briefpapier, Felbpoftfarten, Bleiftiffte,

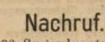
Die biefigen Ginwohner werben bringend ge bie genannten Gegenstände, sowie reichliche Barmite jur Beschaffung biefer und spaterer Sendungen gu fre und in ben Dienststunden ber Bürgermeifterei auf Rathaufe barreichen gu wollen.

Die Ungehörigen ber Difigiere und Mannid im Felb werben gebeten - foweit bas noch nicht erfolat bie genauen Abreffen unferer Streiter auf bem Rathaule reichen zu wollen. Dringend bitten wir, bag nieman ob arm ober reich - fich bei biefer Abreffenangabt Spende ausschließen moge. Liebesgaben benotigen unsere waderen Streiter; wir wollen jedem eine Gate reichen, diese soll den Kampfern braugen einen geben, daß Familie und Gemeinde mit Stolg und Begriffen aber auch mit Sorge und Liebe um ihr Bohlergeben beite

#### Dillenburger, fpendet reichlich! Die da draufe fampfen und bluten für und!

Bur Annahme von Gelbspenben und gur beförberung von Abreffen find bie unterzeichneten Australieder gern bereit mitglieber gern bereit.

Das Komitee jur Beförderung von Liebesgabes Glerlich, Dr. Donges, Saffert, Berns, Laparofe,



Am 26 September starb in Frank reich den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Kamerad

# Otto

Landwehrmann im Res.-Inf,-Reg. Nr. 81 im Alter von 29 Jahren.

Ehre seinem Andenken! Erdbach, im Oktober 1914.

Die treuen Arbeitskollegen.

# Versteigerung.

Im Auftrage des herrn B. Daage perfellenden wegen Aufgabe ber Landwirtschaft nachften Mittwod den 28. Oftober nachmittags 2 Hbr:

2 Stück reinrassige Westerwälder fahrte prima in Nahrung und gut eingen, gant 1 fompl. leichten Defonomie: Bagen, gant aus Eichenholz, wenig gebraucht, Inderen Buggeschirr, fast neu, sowie schneider, neu, 1 Häufelpflug, bis 8 Ps. Benzinmatar

Der Bürgermeifter: Run Schonbach, den 23. Oftober 1914.

# Deffentlicher Dank.

Sierdurch fprechen wir unserer verehrten girns für die uns überfandten Liebesgaben unfers Frant'iche Gifenwerfe

Eringenftein, im Oftober 1914.

Reinh. Ab. Thielmann, Reinb. Seimann-Berm. Los, 

# Postkarter

mit Linien, ohne Marke, sind vorrätig

Buchdruckerei Emil Anding Herborn, assessment



Raufe Shladt-Hferde.

ju bochft. Tagespreifen. Aug. Seftler, Wehlar Telefon Rr. 192

Spitzen in schöner Ausführ liefert rasch und h E. Anding, Herhor